

Statistische Berichte



Statistisches Amt
für Hamburg und Schleswig-Holstein

STATISTIKAMT NORD

K I 3 - j/06, Teil 1

8. November 2007

Jugendhilfe in Hamburg und Schleswig-Holstein Erzieherische Hilfen 2001 - 2006

Ausgewählte erzieherische Hilfen der Jugendhilfe in Hamburg und Schleswig-Holstein 2001 - 2006

Gegenstand der Nachweisung	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Hamburg						
Institutionelle Beratung ¹	3 417	3 395	3 570	3 247	3 790	3 228
Betreuung einzelner junger Menschen ²	750	722	726	792	890	752
Sozialpädagogische Familienhilfe ³	400	396	436	397	451	573
Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses ⁴						
junge Menschen mit begonnener Hilfe	1 286	1 330	1 308	1 356	1 381	1 302
junge Menschen mit beendeter Hilfe	1 247	1 334	1 373	1 203	1 263	1 229
Adoptionen ⁴	110	122	141	120	102	78
Vorläufige Schutzmaßnahmen ¹	1 668	1 350	1 266	1 008	1 161	1 161
Schleswig-Holstein						
Institutionelle Beratung ¹	13 617	13 830	14 800	14 935	14 734	14 034
Betreuung einzelner junger Menschen ²	542	478	437	514	479	508
Sozialpädagogische Familienhilfe ³	567	640	714	656	825	836
Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses ⁴						
junge Menschen mit begonnener Hilfe	1 855	1 801	1 740	1 697	1 677	1 605
junge Menschen mit beendeter Hilfe	1 624	1 680	1 644	1 650	1 563	1 624
Adoptionen ⁴	182	204	188	174	170	150
Vorläufige Schutzmaßnahmen ¹	1 308	1 108	939	896	847	1 023

¹ beendete Hilfen im Jahr

² am Jahresende

³ unterstützte Familien am Jahresende

⁴ im Jahr

Auskunft zu dieser Veröffentlichung: Harro Iwers · Telefon: 040 42831-1609 · E-Mail: jugendhilfestatistiken@statistik-nord.de

Herausgeber: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein · AöR · Steckelhörn 12, 20457 Hamburg · Fröbelstraße 15-17, 24113 Kiel
Internet: www.statistik-nord.de · E-Mail: info-HH@statistik-nord.de oder info-SH@statistik-nord.de · Bestellungen: vertriebSH@statistik-nord.de
© Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Vorbemerkungen	3
-----------------------------	----------

Begriffliche Erläuterungen	4
---	----------

Tabellen

1. Hamburg

1.1.	Institutionelle Beratung in Hamburg 2001 - 2006 nach ausgewählten Merkmalen	5
1.2.	Betreuung einzelner junger Menschen in Hamburg 2001 - 2006 nach ausgewählten Merkmalen	6
1.3.	Sozialpädagogische Familienhilfe in Hamburg 2001 - 2006 nach ausgewählten Merkmalen	7
1.4.1	Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses in Hamburg 2001 - 2006 nach ausgewählten Merkmalen	8
1.4.2	Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses in Hamburg 2005 und 2000 (Bestandserhebung) – Junge Menschen nach persönlichen Merkmalen, Art der Hilfe und Unterbringungsform	9
1.5	Adoptionen in Hamburg 2001 - 2006 nach ausgewählten Merkmalen	10
1.6	Pflegeerlaubnis, Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften, Sorgerecht in Hamburg 2001 - 2006 nach ausgewählten Merkmalen	11
1.6	Vorläufige Schutzmaßnahmen in Hamburg 2001 - 2006 nach ausgewählten Merkmalen	12

2. Schleswig-Holstein

2.1.	Institutionelle Beratung in Schleswig-Holstein 2001 - 2006 nach ausgewählten Merkmalen	13
2.2.	Betreuung einzelner junger Menschen in Schleswig-Holstein 2001 - 2006 nach ausgewählten Merkmalen	14
2.3.	Sozialpädagogische Familienhilfe in Schleswig-Holstein 2001 - 2006 nach ausgewählten Merkmalen	15
2.4.1	Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses in Schleswig-Holstein 2001 - 2006 nach ausgewählten Merkmalen	16
2.4.2	Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses in Schleswig-Holstein 2005 und 2000 (Bestandserhebung) – Junge Menschen nach persönlichen Merkmalen, Art der Hilfe und Unterbringungsform	17
2.5	Adoptionen in Schleswig-Holstein 2001 - 2006 nach ausgewählten Merkmalen	18
2.6	Pflegeerlaubnis, Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften, Sorgerecht in Schleswig-Holstein 2001 - 2006 nach ausgewählten Merkmalen	19
2.7	Vorläufige Schutzmaßnahmen in Schleswig-Holstein 2001 - 2006 nach ausgewählten Merkmalen	20

Vorbemerkung

Dieser Statistische Bericht enthält für Hamburg und Schleswig-Holstein ausgewählte Ergebnisse aus den Jugendhilfestatistiken über erzieherische Hilfen für die Jahre 2001 bis 2006.

Einen Überblick über die Struktur der (weiteren) Ergebnistabellen zu den Statistiken über erzieherische Hilfen enthalten die Statistischen Berichte

- Jugendhilfe in Schleswig-Holstein 2002, Teil I: Erzieherische Hilfen – Institutionelle Beratung, Betreuung einzelner junger Menschen und sozialpädagogische Familienhilfe vom 25.09.2003 (K I 3 - j/02, Teil I, Band 1)
- Jugendhilfe in Schleswig-Holstein 2003, Teil I: Erzieherische Hilfen – Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses und vorläufige Schutzmaßnahmen vom 02.09.2004 (K I 3 - j/03 S, Teil I, Band 2)
- Jugendhilfe in Schleswig-Holstein 2002, Teil I: Erzieherische Hilfen – Adoptionen, Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften, Pflegeerlaubnisse, Vaterschaftsfeststellungen und Sorgerecht vom 20.10.2003 (K I 3 - J/02, Teil 1 Band 3)

In diesen Veröffentlichungen finden sich auch die Erhebungsunterlagen (Fragebogen und einige Erläuterungsblätter) der betreffenden Statistiken.

Rechtsgrundlage der Bundesstatistik zur Kinder- und Jugendhilfe ist das im früheren Bundesgebiet am 01.01.1991 und in den neuen Ländern am 03.10.1990 in Kraft getretene Gesetz zur Neuordnung des Kinder- und Jugendhilferechtes (Kinder- und Jugendhilfegesetz – KJHG) als Aches Buch Sozialgesetzbuch (SGB VIII): Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) – Aches Buch Sozialgesetzbuch (SGB VIII) in der Fassung der Bekanntmachung vom 08.12.1998 (BGBl. I S. 3546), zuletzt geändert durch Artikel 7 des Gesetzes vom 21.05.2005 (BGBl. I S. 818).

Begriffliche Erläuterungen

Im Rahmen der **institutionellen Beratung** werden Kinder, Jugendliche und Eltern bei der Klärung und Bewältigung individueller und familiärer Probleme unterstützt. Die Erhebung erstreckt sich ausschließlich auf die beendeten Fälle von Erziehungs-, Familien-, Jugend- und Suchtberatungen, die als erzieherische Hilfe gemäß § 28 SGB VIII durchgeführt werden. Es sind nur Beratungen von Beratungsstellen berücksichtigt, die

- mit öffentlichen Mitteln der Jugendhilfe oder zur Förderung der freien Wohlfahrtspflege ganz oder teilweise finanziert werden,
- über ein interdisziplinäres Beratungsteam verfügen (Psychologie, Sozialarbeiter/Sozialpädagoge, therapeutische Fachkraft, ggf. Arzt) und
- wöchentlich mindestens 20 Stunden geöffnet sind.

In die Erhebung über die **Betreuung einzelner junger Menschen** werden einbezogen

- junge Menschen, für die ein Erziehungsbeistand oder Betreuungshelfer tätig bzw. eingesetzt ist, der das Kind oder den Jugendlichen in dessen gewohntem Umfeld bei der Überwindung von Entwicklungsproblemen auch in Zusammenhang mit Delinquenz/Straffälligkeit (Unterstellung unter einen Betreuungshelfer) unterstützt,
- junge Menschen, die sich Kraft richterlicher Weisung, auf Veranlassung des Jugendamtes oder freiwillig an sozialer Gruppenarbeit beteiligen. Die Hilfeform richtet sich an ältere Kinder und Jugendliche mit Entwicklungsschwierigkeiten und Verhaltensproblemen, deren Entwicklung durch soziales Lernen in der Gruppe gefördert werden soll.

Die Erhebung zur **sozialpädagogischen Familienhilfe** erstreckt sich auf alle vollständigen Familien und Teilfamilien sowie Großeltern/Verwandte und Pflegefamilien mit Kindern und Jugendlichen, die in ihrer Wohnung und ihrem sozialen Umfeld im Rahmen der Hilfe ambulant betreut werden. Familien sollen hier bei Erziehungsaufgaben, der Bewältigung von Alltagsproblemen, der Lösung von Konflikten und Krisen sowie im Kontakt mit Ämtern und Institutionen unterstützt werden.

Erzieherische Hilfen außerhalb des Elternhauses haben die Aufgabe, auf die Verbesserung der Entwicklung der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen unter 27 Jahren Einfluss zu nehmen. Die Hilfearten Erziehung in einer Tagesgruppe, Vollzeitpflege, Heimerziehung sowie intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung schließen

sich in der Regel gegenseitig aus. Bei diesem Erhebungsteil wird eine alle fünf Jahre durchgeführte Bestandserhebung mit Hilfe von Zu- und Abgängen fortgeschrieben. Neben dem erstmaligen Beginn und dem Abschluss einer Hilfeart werden Zu- und Abgänge auch dadurch ausgelöst, dass anstelle der oben genannten Hilfearten eine andere dieser Hilfearten tritt oder wenn die Hilfeart in die Betreuungszuständigkeit eines anderen Trägers fällt.

Die Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32 SGB VIII) kann sowohl in einem Heim als auch in einer geeigneten Pflegefamilie erfolgen. Diese Hilfe ist überwiegend für Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 14 Jahren bestimmt.

Die Vollzeitpflege in einer anderen Familie (§ 33 SGB VIII) erfolgt in einer Pflegefamilie bei Verwandten oder Nichtverwandten. Diese Hilfeform kann sowohl zeitlich begrenzt wie auch dauerhaft sein.

Mit der Heimerziehung oder der Erziehung in einer sonstigen betreuten Wohnform (§ 34 SGB VIII) sollen Kinder und Jugendliche gefördert werden mit dem Ziel ihrer Rückkehr in die Familie oder der Erziehung in einer anderen Familie sowie der Förderung des jungen Menschen zu Selbständigkeit.

Die intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§ 35 SGB VIII) ist eine stark auf die individuelle Lebenssituation abgestellte Betreuung, die den jungen Menschen in die Gesellschaft integrieren und zu einer eigenverantwortlichen Lebensführung befähigen soll. Diese Hilfeart wird Jugendlichen in einer besonders gefährdeten Lebenssituation angeboten und ist in der Regel auf längere Zeit angelegt.

Die Statistik über erzieherischen Hilfen außerhalb des Elternhauses gliedert sich in eine fortlaufend jährliche Erhebung der Zugänge (junge Menschen mit begonnener Hilfe) und der Abgänge (junge Menschen mit beendeter Hilfe) sowie in Bestandserhebungen im Abstand von fünf Jahren (zuletzt zum 31.12.2005).

Bei **Adoptionen** erhält ein Kind den rechtlichen Status eines ehelichen Kindes des annehmenden Elternpaares bzw. der annehmenden Person. Die Erhebung der Adoptionen erstreckt sich auf alle Kinder und Jugendliche, die im Berichtsjahr adoptiert wurden sowie ergänzende Eckzahlen für den Bereich der Adoptionsvermittlung.

Während der Adoptionspflege wird geprüft, ob die Annahme dem Wohl des Kindes dient und zu erwarten ist, dass zwischen dem Annehmenden und dem Kind ein Eltern-Kind-Verhältnis entsteht.

Bei der **Vormundschaft** wird die elterliche Sorge von einem Dritten ausgeübt, im Falle der Amtsvormundschaft vom zuständigen Jugendamt.

Pflegschaften dienen der Fürsorge in persönlichen und wirtschaftlichen Belangen einer Person; im Gegensatz zur Vormundschaft umfasst die Pflegschaft nur die Wahrnehmung bestimmter Angelegenheiten einer Person. Eine Amtspflegschaft wird vom Jugendamt ausgeübt. Bestellte Amtspflegschaften beruhen auf einer ausdrücklichen Anordnung eines Familiengerichts (Vormundschaftsgerichts). Seit der Erhebung 1998 treten gesetzliche Amtspflegschaften nicht mehr auf. Durch das Gesetz zur Abschaffung der gesetzlichen Amtspflegschaft und Neuordnung des Rechts der Beistandschaft vom 04.12.1997 wurden diese in Beistandschaften umgewandelt.

Die **Beistandschaft** ist die Unterstützung eines alleinerziehenden, sorgeberechtigten Elternteils bei der Ausübung der elterlichen Sorge. Das Jugendamt übernimmt auf Antrag die Beistandschaft und gibt Unterstützung u. a. bei der Durchsetzung von Unterhaltsansprüchen für Kinder geschiedener Eltern. Beistandschaften sind seit der Kindschaftsrechtsreform an die Stelle der gesetzlichen Amtspflegschaften getreten.

Im Erhebungsteil **vorläufige Schutzmaßnahmen** werden alle im Erhebungsjahr beendeten Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche gezählt.

Bei der Inobhutnahme (§ 42 SGB VIII) ist das Jugendamt verpflichtet, ein Kind oder einen Jugendlichen vorläufig unterzubringen, wenn es/er darum bittet oder wenn dringliche Gefahr für sein Wohl besteht.

Eine Herausnahme (§ 43 SGB VIII) erfolgt bei Gefährdung des körperlichen, geistigen oder seelischen Wohls des Kindes oder Jugendlichen und besteht in der Entfernung aus einer Pflegestelle oder Einrichtung, in der sich das Kind oder der Jugendliche mit Erlaubnis des Personensorgeberechtigten aufhält.

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden
- × Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts

1.1 Institutionelle Beratung in Hamburg 2001 - 2006 nach ausgewählten Merkmalen

Gegenstand der Nachweisung	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Insgesamt¹	3 417	3 395	3 570	3 247	3 790	3 228
Alter (von ... bis unter ... Jahren)						
unter 3	325	285	279	219	285	209
3 - 6	564	515	544	527	612	517
6 - 9	697	706	764	700	716	645
9 - 12	630	652	676	616	694	591
12 - 15	638	634	665	631	772	630
15 - 18	411	413	472	458	582	528
18 - 21	123	150	127	79	105	87
21 - 24	23	27	35	13	19	17
24 - 27	6	13	8	4	5	4
männlich	2 009	1 974	2 083	1 913	2 198	1 923
weiblich	1 408	1 421	1 487	1 334	1 592	1 305
deutsch	2 953	2 949	3 059	2 740	3 213	2 750
nicht-deutsch	425	414	484	475	544	452
unbekannt	39	32	27	32	33	26
Erziehungs-/Familienberatung	3 255	3 012	3 196	2 946	3 398	2 907
Jugendberatung	160	290	289	297	289	278
Suchtberatung	2	93	85	4	103	43
Kontaktaufnahme durch						
den jungen Menschen selbst	163	168	166	104	170	107
Eltern gemeinsam	223	193	201	141	197	150
Mutter	2 445	2 384	2 535	2 383	2 713	2 362
Vater	350	417	456	457	464	422
soziale Dienste	85	81	72	76	117	75
Sonstige	151	152	140	86	129	112
Beratung veranlaßt durch²						
Entwicklungsauffälligkeiten	1 035	1 034	979	958	1 116	1 004
Beziehungsprobleme	1 655	1 557	1 626	1 600	1 721	1 463
Schul-/Ausbildungsprobleme	763	716	740	691	871	753
Straftat der Jugendlichen/jungen Volljährigen	49	55	53	30	43	31
Suchtprobleme	162	152	124	45	158	91
Anzeichen für Misshandlung	40	37	47	24	30	26
Anzeichen für sexuellen Mißbrauch	49	50	45	35	33	25
Trennung/Scheidung der Eltern	955	976	1 068	1 105	1 110	982
Wohnungsprobleme	67	46	70	18	40	24
sonstige Probleme in der Familie	698	763	837	742	928	820
Beratung/Therapie setzt an						
bei den jungen Menschen allein	242	443	600	177	230	179
bei den jungen Menschen in einer Gruppe	10	19	11	23	39	40
bei den Eltern allein	1 590	1 415	1 534	1 609	1 815	1 568
bei den Eltern in einer Gruppe	5	14	42	39	22	23
in der Familie	508	472	395	433	463	430
bei den jungen Menschen u. außerdem bei den Eltern	580	652	577	432	617	477
bei den jungen Menschen und außerdem in der Familie	105	120	154	170	188	123
bei den jung. Menschen u. außerd. im sozialen Umfeld	28	21	28	21	15	16
bei den Eltern und außerdem in der Familie	215	159	195	280	347	306
bei den Eltern und außerdem im sozialen Umfeld	48	54	16	38	29	42
in der Familie und im sozialen Umfeld	86	26	18	25	25	24
Durchschnittliche Beratungsdauer in Monaten	6	6	6	7	8	8

¹ Unterstützte junge Menschen mit im Jahr beendeten Hilfen.

² Für jeden jungen Menschen konnten bis zu zwei Anlässe des Beratungsvorgangs angegeben werden.

1.2 Betreuung einzelner junger Menschen in Hamburg 2001 - 2006 nach ausgewählten Merkmalen

Gegenstand der Nachweisung	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Junge Menschen am 31.12.	750	722	726	792	890	752
Alter (von ... bis unter ... Jahren)						
unter 6	2	–	1	1	1	1
6 - 12	41	27	26	30	41	37
12 - 15	93	88	79	100	123	103
15 - 18	280	291	260	324	352	292
18 - 21	311	289	335	317	331	301
21 und älter	23	27	25	20	42	18
männlich	524	477	493	516	613	476
weiblich	226	245	233	276	277	276
deutsch	473	462	490	532	633	593
nicht-deutsch	277	260	236	260	257	159
Unterstützung durch Erziehungsbeistand¹	349	285	300	361	300	305
Alter (von ... bis unter ... Jahren)						
unter 6	2	–	1	1	1	1
6 - 12	24	16	14	11	23	19
12 - 15	36	35	32	42	35	44
15 - 18	144	115	113	150	118	119
18 - 21	141	117	139	153	122	122
21 und älter	2	2	1	4	1	–
männlich	249	207	191	230	196	170
weiblich	100	78	109	131	104	135
deutsch	180	146	183	216	206	243
nicht-deutsch	169	139	117	145	94	62
Unterstützung durch Betreuungshelfer¹	334	359	350	362	487	357
Alter (von ... bis unter ... Jahren)						
unter 12	10	5	7	12	10	6
12 - 15	38	30	21	28	45	28
15 - 18	115	145	122	157	210	150
18 - 21	155	154	178	151	188	155
21 und älter	16	25	22	14	34	18
männlich	228	220	245	238	341	243
weiblich	106	139	105	124	146	114
deutsch	246	261	253	260	349	274
nicht-deutsch	88	98	97	102	138	83
Soziale Gruppenarbeit¹	67	78	76	69	103	90
Alter (von ... bis unter ... Jahren)						
unter 12	7	6	5	7	8	12
12 - 15	19	23	26	30	43	31
15 - 18	21	31	25	17	24	23
18 - 21	15	18	18	13	21	24
21 und älter	5	–	2	2	7	–
männlich	47	50	57	48	76	63
weiblich	20	28	19	21	27	27
deutsch	47	55	54	56	78	76
nicht-deutsch	20	23	22	13	25	14

¹ am 31.12.

1.3 Sozialpädagogische Familienhilfe in Hamburg 2001 - 2006 nach ausgewählten Merkmalen

Gegenstand der Nachweisung	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Insgesamt¹	400	396	436	397	451	573
Bezugsperson						
Eltern	81	94	105	85	113	160
Elternteil mit Stiefelternteil/Partner allein erziehender Elternteil	57	50	54	62	61	73
Großeltern/Verwandte	257	245	267	239	273	332
Pflegefamilie	5	5	7	7	3	4
	–	2	3	4	1	4
Zahl der ständig in der Familie lebenden Kinder/Jugendlichen						
1	144	119	153	145	166	193
2	140	152	151	151	153	211
3	64	70	70	55	86	118
4	29	34	38	23	28	32
5	13	13	17	12	11	11
6 und mehr	10	8	7	11	7	8
Deutsche	326	320	359	322	364	452
Nichtdeutsche	60	67	63	68	77	103
Deutsche/Nichtdeutsche	14	9	14	7	10	18
Hilfe wurde angeregt durch						
Eltern/Elternteil	137	170	163	151	149	189
Jugendamt/ASD	188	150	183	172	212	276
andere öffentliche Stellen	49	48	56	46	61	71
Dienste, freie Träger	9	13	19	18	19	19
sonstige	17	15	15	10	10	18
Hilfe veranlaßt durch²						
Entwicklungsauffälligkeiten	174	157	190	183	203	242
Erziehungsschwierigkeiten	191	212	229	222	256	335
Beziehungsprobleme	147	169	148	122	154	205
Vernachlässigung des Kindes/Jugendlichen	83	72	83	81	71	108
Anzeichen für Misshandlung	15	15	19	23	23	30
Anzeichen für sexuellen Mißbrauch	17	12	17	18	17	16
Schul-/Ausbildungsprobleme	127	114	122	109	114	144
Straftat des Jugendlichen	11	4	6	6	11	8
Suchtprobleme	68	64	85	66	65	79
Trennung/Scheidung der Eltern	71	65	64	63	92	100
Inhaftierung eines Elternteils	6	2	6	7	7	7
Wohnungsprobleme	36	41	58	40	56	75
Überschuldung	19	25	28	24	31	53
Arbeitslosigkeit	7	5	9	11	18	20
längere Krankheit, Behinderung eines Elternteils	49	44	56	56	60	76
Bisherige durchschnittliche Dauer der Hilfegewährung in Monaten	13	15	14	15	14	12

¹ Unterstützte Familien am Jahresende

² Für jede Familie konnten bis zu drei Anlässe der Hilfe angegeben werden.

1.4.1 Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses in Hamburg 2001 - 2006 nach ausgewählten Merkmalen

Gegenstand der Nachweisung	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Junge Menschen mit begonnener Hilfe¹	1 286	1 330	1 308	1 356	1 381	1 302
Erziehung in einer Tagesgruppe	61	52	45	70	45	43
Vollzeitpflege in einer anderen Familie	309	328	385	370	391	409
Unterbringung bei Großeltern/Verwandten	56	89	73	108	126	121
Unterbringung in einer Pflegefamilie	253	239	312	262	265	288
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform	854	893	823	861	889	777
Heim	547	520	569	598	531	489
Wohngemeinschaft	300	369	248	252	323	278
eigene Wohnung	7	4	6	11	35	10
intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung	62	57	55	55	56	73
Alter (von ... bis unter ... Jahren)						
0 - 1	86	56	69	66	64	71
1 - 3	83	93	89	89	69	69
3 - 6	105	114	129	106	130	121
6 - 9	106	111	120	131	147	133
9 - 12	161	170	146	162	160	147
12 - 15	284	287	312	321	293	279
15 - 18	363	398	359	404	431	385
18 - 21	95	97	78	74	86	96
21 und mehr	3	4	6	3	1	1
männlich	689	735	689	731	733	683
weiblich	597	595	619	625	648	619
Deutsche	1 074	1 077	1 082	1 169	1 179	1 115
Ausländer	212	253	226	187	202	187
Junge Menschen mit beendeter Hilfe¹	1 247	1 334	1 373	1 203	1 263	1 229
Erziehung in einer Tagesgruppe	40	53	48	46	49	39
Vollzeitpflege in einer anderen Familie	286	338	349	305	367	348
Unterbringung bei Großeltern / Verwandten	52	100	61	85	96	91
Unterbringung in einer Pflegefamilie	234	238	288	220	271	257
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform	857	875	914	802	794	783
Heim	479	470	585	496	550	547
Wohngemeinschaft	304	321	257	254	214	219
eigene Wohnung	74	84	72	52	30	17
intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung	64	68	62	50	53	59
Alter (von ... bis unter ... Jahren)						
0 - 1	29	15	31	26	24	31
1 - 3	81	65	68	65	54	62
3 - 6	78	99	114	69	119	98
6 - 9	76	78	94	69	98	84
9 - 12	89	113	99	102	107	122
12 - 15	174	233	217	196	181	178
15 - 18	386	402	440	385	402	390
18 - 21	301	296	277	257	240	240
21 und mehr	33	33	33	34	38	24
männlich	675	748	747	635	682	635
weiblich	572	586	626	568	581	594
Deutsche	1 059	1 091	1 101	1 022	1 071	1 062
Ausländer	188	243	272	181	192	167
durchschnittliche Hilfedauer in Monaten	30	28	28	28	27	25

¹ im Jahr

1.4.2 Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses in Hamburg 2005 und 2000 (Bestandserhebung) Junge Menschen nach persönlichen Merkmalen, Art der Hilfe und Unterbringungsform

Alter von ... bis unter ... Jahre	Insge- samt	Erzie- hung in einer Tages- gruppe	Vollzeitpflege in einer anderen Familie			Heimerziehung; sonstige betreute Wohnform			Inten- sive sozial- päda- gogi- sche Einzel- betreu- ung	Bis- herige durch- schnitt- liche Dauer in Monaten	
			zu- sammen	davon Unterbringung		zu- sammen	davon Unterbringung in einem/r				
				bei Groß- eltern/ Ver- wandten	in einer Pflege- familie		Heim	Wohn- gemein- schaft			eigenen Woh- nung
am 31.12.2005											
Insgesamt	2 342	47	841	246	595	1 399	925	462	12	55	39
0 - 1	28	—	22	3	19	6	6	—	—	—	3
1 - 3	70	—	57	9	48	13	12	1	—	—	14
3 - 6	174	—	133	33	100	41	34	7	—	—	26
6 - 9	214	7	113	34	79	94	63	31	—	—	30
9 - 12	329	26	144	59	85	159	125	34	—	—	35
12 - 15	502	10	154	55	99	337	229	107	1	1	41
15 - 18	761	3	170	46	124	558	343	210	5	30	43
18 - 21	257	1	46	7	39	187	110	71	6	23	54
21+	7	—	2	—	2	4	3	1	—	1	56
männlich	1 267	38	410	131	279	791	549	236	6	28	40
weiblich	1 075	9	431	115	316	608	376	226	6	27	38
Deutsche	2 069	39	739	198	541	1 244	805	427	12	47	40
Ausländer	273	8	102	48	54	155	120	35	—	8	30
bisherige Hilfe- dauer in Monaten ¹	39	15	49	45	51	34	36	31	36	13	×
am 31.12.2000											
Insgesamt	2 625	51	880	238	642	1 618	1 074	524	20	76	42
0 - 1	37	—	22	3	19	15	15	—	—	—	5
1 - 3	102	—	74	10	64	28	24	4	—	—	15
3 - 6	164	—	114	19	95	50	40	10	—	—	20
6 - 9	219	6	122	28	94	91	73	18	—	—	35
9 - 12	396	31	149	48	101	216	153	63	—	—	41
12 - 15	649	13	190	70	120	445	322	123	—	1	49
15 - 18	777	1	164	53	111	575	342	222	11	37	48
18 - 21	279	—	45	7	38	196	104	83	9	38	46
21+	2	—	—	—	—	2	1	1	—	—	85
männlich	1 465	34	442	124	318	948	626	310	12	41	42
weiblich	1 160	17	438	114	324	670	448	214	8	35	43
Deutsche	2 350	46	801	215	586	1 441	947	474	20	62	43
Ausländer	275	5	79	23	56	177	127	50	—	14	36
bisherige Hilfe- dauer in Monaten ¹	42	20	58	66	55	36	39	30	18	16	×

¹ im Durchschnitt

Anmerkung: Die Bestandserhebung wurde bis 2005 nur alle 5 Jahre durchgeführt.

1.5 Adoptionen in Hamburg 2001 - 2006 nach ausgewählten Merkmalen

Gegenstand der Nachweisung	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Insgesamt¹	110	122	141	120	102	78
Alter (von ... bis unter ... Jahren)						
unter 1	–	1	–	–	–	–
1 - 3	22	24	25	14	18	15
3 - 6	12	13	15	15	10	11
6 - 9	10	24	22	21	12	3
9 - 12	10	21	17	13	10	9
12 - 15	23	26	28	22	21	18
15 - 18	33	13	34	35	31	22
männlich	60	57	76	58	53	41
weiblich	50	65	65	62	49	37
deutsch	53	67	76	49	44	41
nicht-deutsch	57	55	65	71	58	37
Verwandschaftsverhältnis zu den Adoptiveltern						
verwandt	12	15	19	15	11	6
Stiefvater/Stiefmutter	60	79	83	71	61	50
nicht verwandt	38	28	39	34	30	22
Staatsangehörigkeit der Adoptiveltern						
deutsch	99	105	127	100	88	65
nichtdeutsch	4	5	4	10	6	3
deutsch/nicht-deutsch	7	12	10	10	8	10
Art der Unterbringung vor Beginn der Adoptionspflege bzw. des -verfahrens						
leibliche Eltern	–	1	–	1	–	–
leiblicher Elternteil mit Stiefelternteil oder Partner	61	80	86	71	61	50
alleinerziehender Elternteil	–	1	3	–	2	2
Großeltern	–	1	1	4	–	1
sonstige Verwandte	14	10	15	12	11	5
Pflegefamilie	6	2	6	9	9	1
Heim	18	14	13	18	10	11
Krankenhaus	11	12	14	5	9	7
unbekannt	–	1	3	–	–	1
Zum Zweck der Adoption ins Inland geholt	24	15	26	13	7	11
Zur Adoption vorgemerkte Kinder/Jugendliche ²	5	2	3	3	2	2
Vorgemerkte Adoptionsbewerbungen ²	134	124	114	103	111	106
In Adoptionspflege untergebrachte Kinder und Jugendliche ³	72	69	50	46	48	61

¹ Im Jahr adoptierte Kinder und Jugendliche

² am Jahresende

1.6 Pflegeerlaubnis, Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften, Sorgerecht in Hamburg 2001 - 2006 nach ausgewählten Merkmalen

Gegenstand der Nachweisung	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Kinder und Jugendliche am Jahresende						
unter gesetzlicher Amtsvormundschaft	254	253	198	192	152	175
männlich	124	126	97	100	78	95
weiblich	130	127	101	92	74	80
Deutsche	171	174	131	146	115	136
Nichtdeutsche	83	79	67	46	37	39
unter bestellter Amtspflegschaft	879	837	958	824	1 010	1 110
männlich	453	443	490	417	512	590
weiblich	426	394	468	407	498	520
Deutsche	715	581	704	614	847	920
Nichtdeutsche	164	256	254	210	163	190
unter bestellter Amtsvormundschaft	1 914	1 559	1 047	652	864	875
männlich	1 346	1 026	629	347	480	459
weiblich	568	533	418	305	384	416
Deutsche	871	853	562	426	608	672
Nichtdeutsche	1 043	706	485	226	256	203
mit Beistandsschaften	11 591	11 359	11 843	9 532	12 097	11 544
männlich	6 122	5 964	6 213	4 944	6 273	6 012
weiblich	5 469	5 395	5 630	4 588	5 824	5 532
Deutsche	10 683	10 496	10 811	8 689	10 736	10 330
Nichtdeutsche	908	863	1 032	843	1 361	1 214
für die eine Pflegeerlaubnis erteilt wurde	1 128	1 011	924	705	55	62
männlich	572	493	407	354	28	25
weiblich	556	518	517	351	27	37
Tagespflegepersonen, für die eine Pflegeerlaubnis nach §43 SGB VIII besteht	942	817	723	596	759	1 334
Kinder und Jugendliche im Berichtsjahr						
Anzeigen zum vollständigen oder teilweisen Entzug der elterlichen Sorge	497	368	426	286	391	388
männlich	260	190	211	143	188	187
weiblich	237	178	215	143	203	201
Gerichtliche Maßnahmen zum vollständigen oder teilweisen Entzug der elterlichen Sorge	427	342	403	256	326	405
männlich	220	181	200	148	161	202
weiblich	207	161	203	108	165	203
Übertragung des Personensorgerechts ganz oder teilweise auf das Jugendamt	367	291	352	213	293	361
männlich	184	140	176	110	142	176
weiblich	183	151	176	103	151	185
Sorgeerklärungen	.	.	.	2 550	2 379	2 569

1.7 Vorläufige Schutzmaßnahmen in Hamburg 2001 - 2006 nach ausgewählten Merkmalen

Gegenstand der Nachweisung	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Insgesamt¹	1 668	1 350	1 266	1 008	1 161	1 161
Alter (von ... bis unter ... Jahren)						
unter 3	79	90	110	55	72	101
3 - 6	59	58	54	36	66	62
6 - 9	55	59	40	32	54	52
9 - 12	90	88	83	46	69	75
12 - 14	279	214	234	132	146	123
14 - 16	731	545	422	354	392	369
16 - 18	375	296	323	353	362	379
männlich	955	691	640	471	535	508
weiblich	713	659	626	537	626	653
deutsch	751	755	738	621	739	704
nicht-deutsch	917	595	528	387	422	457
Inobhutnahme	1 665	1 350	1 262	1 005	1 155	1 160
Herausnahme	3	–	4	3	6	1
Maßnahme wurde angeregt durch						
Kind/Jugendlichen selbst	453	353	320	241	281	288
Eltern/Elternteil	90	107	97	91	105	90
soziale Dienste/Jugendamt	438	323	255	190	274	237
Polizei/Ordnungsbehörde	457	364	402	297	319	376
Lehrer/in, Erzieher/in	62	37	48	49	58	50
Arzt/Ärztin	27	23	26	15	14	24
Nachbarn/Verwandte	25	30	26	22	25	15
sonstige	116	113	92	103	85	81
Maßnahme endete mit ...						
Rückkehr zu Personensorgeberechtigten	479	431	425	381	461	515
Rückkehr in Pflegefamilie oder Heim	58	42	93	36	48	32
Übernahme durch ein anderes Jugendamt	56	27	48	41	30	37
Einleitung erzieh. Hilfen außerh. d. Elternhauses	387	352	309	241	266	263
sonstiger stationärer Hilfe	266	200	173	129	132	113
keiner anschließenden Hilfe	422	298	218	180	224	201
Anlass der Maßnahme²						
Integrationsprobleme in Heim/Pflegefamilie	116	100	120	117	162	130
Überforderung der Eltern/eines Elternteils	327	331	377	295	345	353
Schul-/Ausbildungsprobleme	59	57	57	38	52	44
Vernachlässigung	106	99	108	52	104	106
Delinquenz des Kindes/Straftat des Jugendlichen	144	107	109	51	43	62
Suchtprobleme des Kindes/Jugendlichen	85	86	51	75	58	60
Anzeichen für Misshandlung	164	119	163	111	145	172
Anzeichen für sexuellen Missbrauch	37	25	39	32	30	33
Trennung oder Scheidung der Eltern	27	25	32	17	17	37
Wohnungsprobleme	162	82	77	41	48	52
unbegleitete Einreise aus dem Ausland	406	229	121	60	38	33
Beziehungsprobleme	254	206	173	139	164	193
sonstige Probleme	481	421	326	330	389	338

¹ Unterstützte junge Menschen mit im Jahr beendeten Hilfen.

² Für jedes Kind oder Jugendlichen konnten bis zu zwei Anlässe angegeben werden.

2.1 Institutionelle Beratung in Schleswig-Holstein 2001 - 2006 nach ausgewählten Merkmalen

Gegenstand der Nachweisung	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Insgesamt¹	13 617	13 830	14 800	14 935	14 734	14 034
Alter (von ... bis unter ... Jahren)						
unter 3	949	913	941	939	972	832
3 - 6	2 205	2 229	2 193	2 297	2 139	2 027
6 - 9	2 575	2 527	2 674	2 753	2 819	2 557
9 - 12	2 802	2 853	2 910	2 801	2 600	2 553
12 - 15	2 418	2 520	2 902	2 850	2 919	2 686
15 - 18	1 672	1 786	2 027	2 142	2 173	2 184
18 - 21	592	632	755	736	712	774
21 - 24	260	246	271	283	275	275
24 - 27	144	124	127	134	125	146
männlich	7 472	7 572	7 916	8 146	7 953	7 512
weiblich	6 145	6 258	6 884	6 789	6 781	6 522
deutsch	12 510	12 664	13 695	13 671	13 347	12 557
nicht-deutsch	328	355	368	455	487	423
unbekannt	779	811	737	809	900	1 054
Erziehungs-/Familienberatung	12 388	12 607	13 377	13 283	13 234	12 661
Jugendberatung	1 205	1 210	1 404	1 626	1 472	1 358
Suchtberatung	24	13	19	26	28	15
Kontaktaufnahme durch						
den jungen Menschen selbst	732	704	771	769	734	693
Eltern gemeinsam	1 623	1 469	1 546	1 516	1 557	1 417
Mutter	9 148	9 301	10 064	10 064	9 891	9 405
Vater	1 283	1 557	1 469	1 594	1 531	1 453
soziale Dienste	350	322	401	443	414	436
Sonstige	481	477	549	549	607	630
Beratung veranlaßt durch²						
Entwicklungsauffälligkeiten	3 320	3 223	3 324	3 289	3 127	3 073
Beziehungsprobleme	5 473	5 609	6 111	6 284	5 773	5 884
Schul-/Ausbildungsprobleme	2 390	2 585	2 722	2 678	2 516	2 319
Straftat der Jugendlichen/jungen Volljährigen	98	104	106	126	151	140
Suchtprobleme	181	195	204	213	159	136
Anzeichen für Misshandlung	220	228	241	295	378	312
Anzeichen für sexuellen Mißbrauch	586	527	632	573	657	652
Trennung/Scheidung der Eltern	4 238	4 348	4 449	4 490	4 453	4 236
Wohnungsprobleme	80	108	381	105	150	149
sonstige Probleme in der Familie	3 540	3 455	3 558	3 758	4 462	3 702
Beratung/Therapie setzt an						
bei den jungen Menschen allein	1 125	1 140	1 311	1 252	1 176	1 058
bei den jungen Menschen in einer Gruppe	51	19	70	66	32	24
bei den Eltern allein	7 505	7 902	8 468	8 318	8 223	7 705
bei den Eltern in einer Gruppe	82	121	139	180	107	78
in der Familie	1 889	1 596	1 611	1 888	1 699	1 842
bei den jungen Menschen u. außerdem bei den Eltern	1 709	1 780	2 069	1 779	1 721	1 637
bei den jungen Menschen und außerdem in der Familie	359	389	318	426	424	446
bei den jung. Menschen u. außerd. im sozialen Umfeld	85	98	103	122	209	183
bei den Eltern und außerdem in der Familie	552	539	419	658	703	735
bei den Eltern und außerdem im sozialen Umfeld	176	190	250	216	357	220
in der Familie und im sozialen Umfeld	84	56	42	30	83	106
Durchschnittliche Beratungsdauer in Monaten	6	5	5	7	7	7

¹ Unterstützte junge Menschen mit im Jahr beendeten Hilfen.

² Für jeden jungen Menschen konnten bis zu zwei Anlässe des Beratungsvorgangs angegeben werden.

2.2 Betreuung einzelner junger Menschen in Schleswig-Holstein 2001 - 2006 nach ausgewählten Merkmalen

Gegenstand der Nachweisung	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Junge Menschen am 31.12.	542	478	437	514	479	508
Alter (von ... bis unter ... Jahren)						
unter 6	12	14	6	11	7	6
6 - 12	147	126	122	173	154	148
12 - 15	145	120	136	141	150	128
15 - 18	150	145	120	139	123	148
18 - 21	70	61	45	48	39	70
21 und älter	18	12	8	2	6	8
männlich	384	344	301	345	318	349
weiblich	158	134	136	169	161	159
deutsch	516	447	404	473	417	449
nicht-deutsch	26	31	33	41	62	59
Unterstützung durch Erziehungsbeistand¹	312	249	211	248	240	266
Alter (von ... bis unter ... Jahren)						
unter 6	12	14	6	11	7	6
6 - 12	76	59	53	49	39	53
12 - 15	101	67	66	70	88	74
15 - 18	103	88	73	94	88	112
18 - 21	20	19	13	23	16	19
21 und älter	0	2	0	1	2	2
männlich	207	169	148	162	153	177
weiblich	105	80	63	86	87	89
deutsch	305	238	200	234	210	239
nicht-deutsch	7	11	11	14	30	27
Unterstützung durch Betreuungshelfer¹	42	53	54	62	48	40
Alter (von ... bis unter ... Jahren)						
unter 12	1	1	2	5	1	2
12 - 15	0	3	4	4	1	–
15 - 18	22	20	26	30	21	16
18 - 21	15	22	18	23	22	18
21 und älter	4	7	4	0	3	4
männlich	36	43	43	50	35	27
weiblich	6	10	11	12	13	13
deutsch	36	42	41	46	32	28
nicht-deutsch	6	11	13	16	16	12
Soziale Gruppenarbeit¹	188	176	172	204	191	202
Alter (von ... bis unter ... Jahren)						
unter 12	70	66	67	119	114	93
12 - 15	44	50	66	67	61	54
15 - 18	25	37	21	15	14	20
18 - 21	35	20	14	2	1	33
21 und älter	14	3	4	1	1	2
männlich	141	132	110	133	130	145
weiblich	47	44	62	71	61	57
deutsch	175	167	163	193	175	182
nicht-deutsch	13	9	9	11	16	20

¹ am 31.12.

2.3 Sozialpädagogische Familienhilfe in Schleswig-Holstein 2001 - 2006 nach ausgewählten Merkmalen

Gegenstand der Nachweisung	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Insgesamt¹	567	640	714	656	825	836
Bezugsperson						
Eltern	183	190	207	204	252	247
Elternteil mit Stiefelternteil/Partner allein erziehender Elternteil	81	78	113	96	149	139
Großeltern/Verwandte	287	355	377	331	405	430
Pflegefamilie	7	11	10	21	14	12
	9	6	7	4	5	8
Zahl der ständig in der Familie lebenden Kinder/Jugendlichen						
1	150	175	189	210	239	271
2	174	197	249	225	283	259
3	124	121	134	110	147	143
4	67	87	70	57	83	77
5	25	33	42	27	34	39
6 und mehr	27	27	30	27	39	47
Deutsche	535	602	673	622	757	758
Nichtdeutsche	23	36	33	28	62	72
Deutsche/Nichtdeutsche	9	2	8	6	6	6
Hilfe wurde angeregt durch						
Eltern/Elternteil	86	123	165	163	212	228
Jugendamt/ASD	390	417	461	410	489	433
andere öffentliche Stellen	47	51	50	38	67	104
Dienste, freie Träger	23	25	21	27	26	28
sonstige	21	24	17	18	31	43
Hilfe veranlaßt durch²						
Entwicklungsauffälligkeiten	248	285	315	277	359	373
Erziehungsschwierigkeiten	422	498	545	493	617	626
Beziehungsprobleme	164	157	183	166	213	209
Vernachlässigung des Kindes/Jugendlichen	101	112	117	121	182	188
Anzeichen für Misshandlung	17	27	36	27	30	47
Anzeichen für sexuellen Mißbrauch	24	21	31	20	22	27
Schul-/Ausbildungsprobleme	153	168	179	162	201	198
Straftat des Jugendlichen	7	11	10	8	12	10
Suchtprobleme	55	57	63	67	86	83
Trennung/Scheidung der Eltern	95	90	123	94	106	105
Inhaftierung eines Elternteils	7	7	4	5	8	6
Wohnungsprobleme	60	53	58	60	83	73
Überschuldung	28	30	42	47	57	50
Arbeitslosigkeit	8	12	20	18	22	20
längere Krankheit, Behinderung eines Elternteils	66	63	67	46	74	79
Bisherige durchschnittliche Dauer der Hilfegewährung in Monaten	16	14	14	13	14	15

¹ Unterstützte Familien am Jahresende

² Für jede Familie konnten bis zu drei Anlässe der Hilfe angegeben werden.

2.4.1 Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses in Schleswig-Holstein 2001 - 2006 nach ausgewählten Merkmalen

Gegenstand der Nachweisung	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Junge Menschen mit begonnener Hilfe¹	1 855	1 801	1 740	1 697	1 677	1 605
Erziehung in einer Tagesgruppe	313	264	262	264	245	267
Vollzeitpflege in einer anderen Familie	532	573	530	586	630	601
Unterbringung bei Großeltern/Verwandten	104	121	120	109	134	96
Unterbringung in einer Pflegefamilie	428	452	410	477	496	505
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform	949	889	882	779	737	700
Heim	757	722	722	649	601	586
Wohngemeinschaft	131	124	115	108	115	94
eigene Wohnung	61	43	45	22	21	20
intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung	61	75	66	68	65	37
Alter (von ... bis unter ... Jahren)						
0 - 1	68	59	57	62	70	57
1 - 3	92	92	95	103	106	93
3 - 6	129	134	139	140	146	122
6 - 9	194	212	164	200	212	225
9 - 12	309	307	263	259	244	294
12 - 15	444	436	441	443	388	340
15 - 18	536	487	504	440	461	415
18 - 21	82	68	71	50	49	58
21 und mehr	1	6	6	0	1	1
männlich	1 045	1 048	987	988	978	918
weiblich	810	753	753	709	699	687
Deutsche	1 761	1 731	1 671	1 620	1 543	1 458
Ausländer	94	70	69	77	134	147
Junge Menschen mit beendeter Hilfe¹	1 624	1 680	1 644	1 650	1 563	1 606
Erziehung in einer Tagesgruppe	276	286	281	243	211	269
Vollzeitpflege in einer anderen Familie	406	484	452	536	526	547
Unterbringung bei Großeltern / Verwandten	66	77	82	133	93	85
Unterbringung in einer Pflegefamilie	340	407	370	403	433	462
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform	883	850	838	791	772	747
Heim	667	652	634	599	624	637
Wohngemeinschaft	131	122	115	107	98	78
eigene Wohnung	85	76	89	85	50	32
intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung	59	60	73	80	54	43
Alter (von ... bis unter ... Jahren)						
0 - 1	23	14	15	20	19	17
1 - 3	42	39	45	55	33	45
3 - 6	85	65	83	91	86	87
6 - 9	87	97	80	84	86	118
9 - 12	185	176	163	175	149	204
12 - 15	316	339	343	298	277	284
15 - 18	502	527	529	549	535	524
18 - 21	350	379	348	355	350	308
21 und mehr	34	44	38	23	28	19
männlich	946	964	934	966	904	945
weiblich	678	716	710	684	659	661
Deutsche	1 551	1 624	1 572	1 569	1 444	1 503
Ausländer	73	56	72	81	119	103
durchschnittliche Hilfedauer in Monaten	29	32	31	34	35	32

¹ im Jahr

2.4.2 Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses in Schleswig-Holstein 2005 und 2000 (Bestandserhebung) Junge Menschen nach persönlichen Merkmalen, Art der Hilfe und Unterbringungsform

Alter von ... bis unter ... Jahre	Insge- samt	Erzie- hung in einer Tages- gruppe	Vollzeitpflege in einer anderen Familie			Heimerziehung; sonstige betreute Wohnform				Inten- sive sozial- päda- gogi- sche Einzel- betreu- ung	Bis- herige durch- schnitt- liche Dauer in Monaten
			zu- sammen	davon Unterbringung		zu- sammen	davon Unterbringung in einem/r				
				bei Groß- eltern/ Ver- wandten	in einer Pflege- familie		Heim	Wohn- gemein- schaft	eigenen Woh- nung		
am 31.12.2005											
Insgesamt	4 852	540	2 606	477	2 129	1 639	1 457	153	29	67	43
0 - 1	35	1	32	4	28	2	2	—	—	—	4
1 - 3	160	11	142	25	117	7	6	1	—	—	13
3 - 6	373	12	339	61	278	22	21	1	—	—	25
6 - 9	568	74	429	73	356	65	64	1	—	—	34
9 - 12	875	256	458	74	384	160	155	5	—	1	38
12 - 15	1 154	160	541	116	425	443	422	21	—	10	47
15 - 18	1 431	25	551	113	438	808	688	100	20	47	50
18 - 21	245	1	106	11	95	129	96	24	9	9	74
21+	11	—	8	—	8	3	3	—	—	—	109
männlich	2 736	396	1 323	258	1 065	976	885	81	10	41	42
weiblich	2 116	144	1 283	219	1 064	663	572	72	19	26	45
Deutsche	4 579	492	2 496	457	2 039	1 536	1 363	146	27	55	44
Ausländer	273	48	110	20	90	103	94	7	2	12	32
bisherige Hilfe- dauer in Monaten ¹	43	16	58	51	59	31	32	21	8	9	×
am 31.12.2000											
Insgesamt	5 268	666	2 442	409	2 033	2 090	1 754	221	115	70	40
0 - 1	39	1	31	2	29	7	6	1	—	—	5
1 - 3	151	26	115	12	103	10	10	—	—	—	13
3 - 6	319	23	273	48	225	23	23	—	—	—	23
6 - 9	589	86	418	78	340	85	83	2	—	—	33
9 - 12	1 041	309	497	83	414	235	227	8	—	—	37
12 - 15	1 296	199	549	98	451	539	503	36	—	9	44
15 - 18	1 308	22	415	74	341	826	677	112	37	45	45
18 - 21	505	—	139	13	126	351	220	59	72	15	57
21+	20	—	5	1	4	14	5	3	6	1	58
männlich	2 994	464	1 254	222	1 032	1 235	1 076	124	35	41	39
weiblich	2 274	202	1 188	187	1 001	855	678	97	80	29	42
Deutsche	5 099	636	2 381	397	1 984	2 017	1 693	215	109	65	41
Ausländer	169	30	61	12	49	73	61	6	6	5	34
bisherige Hilfe- dauer in Monaten ¹	40	17	55	43	58	31	34	21	17	10	×

¹ im Durchschnitt

Anmerkung: Die Bestandserhebung wurde bis 2005 nur alle 5 Jahre durchgeführt.

2.5 Adoptionen in Schleswig-Holstein 2001 - 2006 nach ausgewählten Merkmalen

Gegenstand der Nachweisung	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Insgesamt¹	182	204	188	174	170	150
Alter (von ... bis unter ... Jahren)						
unter 1	1	–	1	2	1	2
1 - 3	35	28	40	36	35	22
3 - 6	25	33	30	31	29	24
6 - 9	33	35	32	26	31	26
9 - 12	33	42	36	15	23	28
12 - 15	27	32	20	33	19	23
15 - 18	28	34	29	31	32	25
männlich	102	109	93	89	89	69
weiblich	80	95	95	85	81	81
deutsch	133	155	140	129	126	112
nicht-deutsch	49	49	48	45	44	38
Verwandschaftsverhältnis zu den Adoptiveltern						
verwandt	15	6	9	7	7	10
Stiefvater/Stiefmutter	113	147	112	107	108	95
nicht verwandt	54	51	67	60	55	45
Staatsangehörigkeit der Adoptiveltern						
deutsch	152	186	168	158	150	129
nichtdeutsch	7	3	3	–	3	1
deutsch/nicht-deutsch	23	15	17	16	17	20
Art der Unterbringung vor Beginn der Adoptionspflege bzw. des -verfahrens						
leibliche Eltern	3	–	4	1	4	2
leiblicher Elternteil mit Stiefelternteil oder Partner	106	126	100	96	101	92
alleinerziehender Elternteil	17	29	25	20	19	6
Großeltern	5	5	8	5	3	5
sonstige Verwandte	8	3	2	2	5	1
Pflegefamilie	13	9	24	17	11	17
Heim	8	19	8	14	11	16
Krankenhaus	20	12	17	19	15	10
unbekannt	2	1	–	–	1	1
Zum Zweck der Adoption ins Inland geholt	23	31	18	20	18	16
Zur Adoption vorgemerkte Kinder/Jugendliche ²	18	23	35	17	13	26
Vorgemerkte Adoptionsbewerbungen ²	328	311	402	268	241	246
In Adoptionspflege untergebrachte Kinder und Jugendliche ³	112	149	105	144	92	94

¹ Im Jahr adoptierte Kinder und Jugendliche

² am Jahresende

**2.6 Pflegeerlaubnis, Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften,
Sorgerecht in Schleswig-Holstein 2001 - 2006
nach ausgewählten Merkmalen**

Gegenstand der Nachweisung	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Kinder und Jugendliche am Jahresende						
unter gesetzlicher Amtsvormundschaft	379	431	376	372	349	352
männlich	194	202	172	174	170	179
weiblich	185	229	204	198	179	173
Deutsche	353	398	356	355	331	338
Nichtdeutsche	26	33	20	17	18	14
unter bestellter Amtspflegschaft	1 213	1 070	946	927	905	885
männlich	610	550	520	499	477	482
weiblich	603	520	426	428	428	403
Deutsche	1 178	1 022	901	887	867	840
Nichtdeutsche	35	48	45	40	38	45
unter bestellter Amtsvormundschaft	1 273	1 378	1 290	1 207	1 207	1 082
männlich	667	690	656	622	636	560
weiblich	606	688	634	585	571	522
Deutsche	1 201	1 286	1 212	1 143	1 144	1 015
Nichtdeutsche	72	92	78	64	63	67
mit Beistandsschaften	23 852	23 290	23 440	22 958	22 779	22 680
männlich	12 144	11 842	11 932	11 653	11 586	11 603
weiblich	11 708	11 448	11 508	11 305	11 193	11 077
Deutsche	23 612	23 051	23 168	22 640	22 474	22 280
Nichtdeutsche	240	239	272	318	305	400
für die eine Pflegeerlaubnis erteilt wurde	217	135	285	274	253	445
männlich	113	74	150	146	153	227
weiblich	104	61	135	128	100	218
Tagespflegepersonen, für die eine Pflegeerlaubnis nach §43 SGB VIII besteht	1 177	1 511
Kinder und Jugendliche im Berichtsjahr						
Anzeigen zum vollständigen oder teilweisen Entzug der elterlichen Sorge	288	295	271	294	304	384
männlich	151	157	141	163	178	208
weiblich	137	138	130	131	126	176
Gerichtliche Maßnahmen zum vollständigen oder teilweisen Entzug der elterlichen Sorge	298	290	251	230	302	363
männlich	167	151	142	134	160	190
weiblich	131	139	109	96	142	173
Übertragung des Personensorgerechts ganz oder teilweise auf das Jugendamt	273	245	171	191	270	279
männlich	154	130	89	116	141	142
weiblich	119	115	82	75	129	137
Sorgeerklärungen	.	.	.	3 052	2 854	2 994

2.7 Vorläufige Schutzmaßnahmen in Schleswig-Holstein 2001 - 2006 nach ausgewählten Merkmalen

Gegenstand der Nachweisung	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Insgesamt¹	1 308	1 108	939	896	847	1 023
Alter (von ... bis unter ... Jahren)						
unter 3	72	58	62	56	42	90
3 - 6	40	56	52	39	43	75
6 - 9	69	50	44	46	48	74
9 - 12	106	92	83	71	62	93
12 - 14	244	206	158	145	133	127
14 - 16	441	387	318	267	289	334
16 - 18	336	259	222	272	230	230
männlich	613	526	458	440	424	553
weiblich	695	582	481	456	423	470
deutsch	1 122	953	834	805	704	877
nicht-deutsch	186	155	105	91	143	146
Inobhutnahme	1 308	1 106	938	886	842	1 010
Herausnahme	0	2	1	10	5	13
Maßnahme wurde angeregt durch						
Kind/Jugendlichen selbst	414	273	221	255	232	199
Eltern/Elternteil	155	185	143	129	127	166
soziale Dienste/Jugendamt	355	289	280	227	250	358
Polizei/Ordnungsbehörde	256	262	202	192	172	202
Lehrer/in, Erzieher/in	28	20	23	28	16	11
Arzt/Ärztin	21	9	11	9	8	16
Nachbarn/Verwandte	23	31	29	23	18	21
sonstige	56	39	30	33	24	50
Maßnahme endete mit ...						
Rückkehr zu Personensorgeberechtigten	588	467	387	398	383	452
Rückkehr in Pflegefamilie oder Heim	73	49	36	36	33	37
Übernahme durch ein anderes Jugendamt	40	36	27	24	25	32
Einleitung erzieh. Hilfen außerh. d. Elternhauses	340	315	287	225	243	298
sonstiger stationärer Hilfe	84	86	80	76	77	73
keiner anschließenden Hilfe	183	155	122	137	86	131
Anlass der Maßnahme²						
Integrationsprobleme in Heim/Pflegefamilie	132	109	84	67	53	73
Überforderung der Eltern/eines Elternteils	607	502	468	391	417	483
Schul-/Ausbildungsprobleme	47	37	21	25	30	50
Vernachlässigung	79	82	87	84	108	129
Delinquenz des Kindes/Straftat des Jugendlichen	66	52	60	81	72	63
Suchtprobleme des Kindes/Jugendlichen	51	57	22	54	66	39
Anzeichen für Misshandlung	90	64	76	73	58	76
Anzeichen für sexuellen Missbrauch	27	32	22	27	17	19
Trennung oder Scheidung der Eltern	12	12	11	7	12	16
Wohnungsprobleme	38	22	29	33	8	19
unbegleitete Einreise aus dem Ausland	31	51	41	12	16	37
Beziehungsprobleme	320	268	210	221	224	266
sonstige Probleme	310	235	210	233	242	296

¹ Unterstützte junge Menschen mit im Jahr beendeten Hilfen.

² Für jedes Kind oder Jugendlichen konnten bis zu zwei Anlässe angegeben werden.